

Behauptungen vor und meinte, dass Lee zwar ständig Kritik äußere, selbst jedoch auch keine Lösungen für die Probleme Hongkongs hätte. Martin Lee kritisierte in einem Beitrag für die *Washington Post* mit dem Titel „A Coronation in Hong Kong“ sowohl das gesamte politische System Hongkongs als auch Tung selbst und behauptete, dass dessen Wiederwahl nur von 16,2% der Bevölkerung unterstützt würde. Auch die bekannte Aktivistin Emily Lau kritisierte Tung wiederholt.

Tungs Kampagne wurde von zahlreichen Umfragen und Medienberichten begleitet. Während in ausländischen Medien verbreitete inoffizielle Berichte behaupteten, dass mehr als 60% der Hongkonger gegen Tung und etwa 90% für freie Wahlen wären, berichtete eine pro-kommunistische Quelle, dass die Unterstützung für Tung bei 105,3% läge, ohne jedoch eine mathematische Erklärung für dieses Phänomen vorzulegen. (BBC PF, 3., 8., 14.2.02; AWSJ, 14.2.02; FT, 20.2.02; NZZ, 21.2.02; *New York Times*, 1.3.02; *Washington Post*, 1.3.02; RMRB, 5.3.02) -tk-

25 Zunehmender Gebrauch des Putonghua

Das Hochchinesische, die sog. Gemeinsprache (*putonghua*), findet in Hongkong aufgrund zunehmender Kontakte mit dem Festland immer mehr Verbreitung, und zwar nicht nur im öffentlichen Leben, sondern auch im privaten Bereich. Zum ersten Mal kam das Thema, wie der Gebrauch und der Unterricht in Putonghua zu fördern seien, im *Legislative Council* zur Sprache, und zum ersten Mal bedienten sich die Abgeordneten, die sonst ihre Redebeiträge auf Englisch oder Kantonesisch zu halten gewohnt sind, bei dieser Diskussion des Putonghua. Fanny Law, *Secretary for Education and Manpower*, gab auf der Sitzung bekannt, dass die Hongkonger Regierung vor habe, eine Kampagne „Putonghua am Arbeitsplatz“ zu organisieren und Arbeitnehmern, die bereit sind, Putonghua-Kurse zu besuchen und aus eigener Tasche zu bezahlen, Steuervorteile zu gewähren. Arbeitgeber rief sie auf, Putonghua-Kurse für ihre Angestellten anzubieten. Insbesondere unter dem Aspekt von Chinas WTO-

Beitritt sei es dringend erforderlich, dass die Hongkonger Bevölkerung ihre Putonghua-Kenntnisse verbessere, um die mit dem WTO-Beitritt verbundenen Chancen besser nutzen zu können. Sie forderte den *Legislative Council* auch auf, in Zukunft mehr Putonghua zu verwenden.

Die Regierung zieht laut Fanny Law auch in Betracht, Putonghua in den Oberstufenklassen aller Sekundarschulen zum Pflichtfach zu machen. Zu diesem Zweck plane man, im nächsten Jahr Fachleute und Putonghua-Lehrer vom Staatlichen Komitee für Sprach- und Schriftarbeit einzuladen, damit sie entsprechende Seminare halten.

Die Nachfrage nach Putonghua ist im Berufsbildungssektor in jüngster Zeit stark gestiegen, nicht zuletzt von Seiten sog. Expatriates, d.h. in Hongkong tätiger Ausländer. Die private Hongkonger Putonghua-Berufsschule z.B. verzeichnet in jüngster Zeit einen verstärkten Zulauf von Ausländern. Die Hochschule der Hongkonger School of Professional and Continuing Education will wieder Putonghua-Kurse in ihr Lehrprogramm aufnehmen; dabei wird Englisch Unterrichtssprache sein. (XNA, 5.2.02)

Die Sprache ist eines der Felder, auf denen sich die allmähliche Angleichung an das Festland mit am deutlichsten vollzieht. Zwar ist die Masse der Bevölkerung noch weit davon entfernt, sich in Putonghua verständigen zu können, aber immer mehr Menschen erlernen die Hochsprache, und das ist ein neues Phänomen. -st-

SVR Macau

26 NVK-Vorsitzender Li Peng besucht Macau

Während des chinesischen Frühlingsfestes stattete Li Peng, Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des IX. Nationalen Volkskongresses (NVK), auf Einladung von Regierungschef Edmund Ho mit seiner Frau Zhu Lin der Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM) vom 16. bis 17. Februar einen kurzen Besuch ab. Zu seiner Beglei-

tung zählte u.a. Liao Hui, Direktor des Amtes für Hongkong- und Macau-Angelegenheiten des Staatsrats. Edmund Ho und seine Frau Tatiana Lau begrüßten Li Peng in Zhuhai, der an Macau angrenzenden Hafenstadt in der Provinz Guangdong. In Macau wurde Li u.a. vom stellvertretenden Vorsitzenden des Nationalen Komitees der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (PKCV) Ma Man Kei, von der Präsidentin der Legislativversammlung Susana Chou, dem Präsidenten des Obersten Berufungsgerichts Sam Hou Fai, der Sekretärin für Verwaltung und Justiz Florinda Da Rosa Silva Chan, dem Sonderbeauftragten des chinesischen Außenministeriums in der SVRM Yuan Tao und vom Kommandeur der VBA-Truppen Liu Yuejun in Macau willkommen geheißen. Am Abend nahmen Li Peng und seine Entourage in Begleitung des Direktors des Verbindungsbüros der Zentralregierung in der SVRM Bai Zhijian am Begrüßungsbankett Edmund Hos im Regierungssitz der SVRM teil. Alle fünf Sekretäre der Regierung der SVRM waren anwesend.

Während seines ersten SVRM-Besuchs pries Li Peng, der auch Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros der KPCh ist, die Durchführung der Leitlinie „Ein Land, zwei Systeme“, „Macauer regieren Macau“ und „Ein hohes Maß an Autonomie“. Die Zentralregierung sei mit der Arbeit der Regierung der SVR zufrieden, sagte Li Peng und bewertete die Arbeit von Regierungschef Edmund Ho mit „sehr gut“. Am Sonntag traf Li Peng mit NVK-Delegierten, Mitgliedern des Nationalen Komitees der PKCV und Persönlichkeiten der Gesellschaft Macaus sowie mit Vertretern offizieller Stellen der Beijinger Zentralregierung zusammen. Auf seinem touristischen Besuchsprogramm standen der kürzlich eröffnete Macau Tower am Nan Van Lake, der Hac Sa (Schwarzer Sand)-Strand auf der Insel Coloane, das Taipa-House-Museum, die Ruinen der St.Pauls-Kirche, das Macau-Museum und das „Monte Fort“.

Zu einem Zwischenfall kam es, als fünf Mitgliedern der radikalen „Aktionsgruppe 5. April“ – unter ihnen ihr Anführer Leung Kwok-hung, die gegen den Li-Peng-Besuch protestieren woll-

ten, die Einreise verweigert wurde und sie fortgeschleppt wurden. Ein solches Einreiseverbot geht auf eine Gesetzgebung zurück, die noch aus der Zeit vor der Gründung der SVRM stammt und die es Besuchern Macaus verbietet, dort öffentliche Proteste abzuhalten. Über 20 Hongkonger Journalisten wollten über die „Aktionsgruppe“ berichten. Als einige von ihnen sich über das von der Polizei ausgesprochene Verbot, in der Einreisehalle Aufnahmen zu machen, hinwegzusetzen, kam es zu Tumulten, in deren Verlauf eine Reporterin und ein Kameramann der Hongkonger Fernsehstation TVB von Polizisten attackiert worden sein sollen und eine Kamera zu Bruch ging. Ein Reporter der *South China Morning Post*, der keine Fotoausrüstung bei sich hatte, wurde fast eine Stunde festgehalten und anscheinend nach beijingkritischen Zeitungsausschnitten durchsucht. Der Sekretär für öffentliche Sicherheit Cheong Kuok Va versprach, jegliche Beweismittel für eine „strafbare Handlung“ an die Staatsanwaltschaft weiterzuleiten, die in Macau wegen der Anbindung an das kontinentaleuropäische Rechtssystem von der Regierung unabhängig ist. Macaus Sicherheitskräfte warfen den Journalisten ihrerseits vor, in der Halle Touristen behindert und Chaos verursacht zu haben, begannen aber mit einer internen disziplinarischen Untersuchung der Anschuldigungen. Edmund Ho sagte eine „gründliche Untersuchung“ zu. „Rechtliche Mittel“ seien am besten geeignet, um mit Anschuldigungen von „Machtmissbrauch“ durch die Polizei umzugehen. (Macau Government Information Bureau, www.gcs.gov.mo, 16., 17., 19.2.02; RMRB, 17.2.02; FBIS-CHI, 15.-17.2.02; AWSJ, 21.2.02; SCMP, 23.2.02; SCMP [Business Post supplement], 18.2.02, in BBC PF, 19.2.02; RTHK Radio 3 audio web site, 16.2.02, in BBC PF, 17.2.02) -ljk-

27 ARATS eröffnet Büro in Macau

Das SVRM Büro der „Vereinigung für Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße“ (Association for Relations Across the Taiwan Straits, ARATS), das quasi offizielle Organ der VR China für Gespräche mit Taiwan, wurde am 4. Februar offi-

ziell eröffnet. Dies ist das erste von ARATS eingerichtete Büro außerhalb Festlandchinas. In Hongkong gibt es ein solches Büro nicht. Chen Yunlin, Direktor des Amts für Taiwan-Angelegenheiten des Staatsrats, nahm an der Zeremonie teil. Die Beziehungen zwischen der SVRM und Taiwan seien ein besonderer Bestandteil der Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße geworden. Macaus besondere Rolle und sein Einfluss bei der Förderung dieser Beziehungen wachse von Tag zu Tag. Das Büro werde sich Macaus einzigartige Lage zunutze machen, um die Aufgabe von ARATS, die Beziehungen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße voranzubringen, zu stärken. Einer seiner Stellvertreter im Amt, Li Bingcai, nannte der Presse als Hauptfunktion des Büros die Stärkung der Verbindungen und der Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen und Leuten aus allen Schichten in Taiwan und Übersee, die mit ARATS' Zielen einverstanden sind, den Landsleuten, Industrie- und Handelsgruppen und Leuten aus allen Schichten in Taiwan hinsichtlich der wirtschaftlichen Kooperation und des Austauschs zu dienen, bei der Behandlung von Fragen des Schutzes der Interessen der Menschen auf beiden Seiten der Taiwan-Straße zu helfen und die Aufgaben der ARATS und der übergeordneten Stellen zu erfüllen. Macau zählte im letzten Jahr über 1 Mio. Besucher aus Taiwan. Regierungschef Edmund Ho sagte in einer schriftlichen Botschaft dem neuen Büro seine Unterstützung zu.

Der Vizevorsitzende und Generalsekretär des taiwanesischen Gegenstück zu ARATS, der Straits Exchange Foundation (SEF), Shi Hueiyou, nannte die Einrichtung des Büros eine „gute Sache“; Taipei sei sehr froh darüber. Auf die Frage nach entsprechenden Plänen der SEF antwortete Shi, dass nach den Bestimmungen der Organisation Zweigstellen außerhalb Taiwans gegründet werden könnten; falls nötig, könnte mit den Vorbereitungen für ein solches Büro in Macau sofort begonnen werden. Die SEF habe übrigens bereits 1991 ARATS vorgeschlagen, ein Büro in Hongkong einzurichten, was jedoch abgelehnt worden sei. Ein Verantwortlicher des Rats für Angelegenheiten des Festlands (Mainland Af-

fairs Council, MAC) teilte jedoch am Tag der Eröffnung des Büros mit, dass die SEF zurzeit keine dementsprechenden Pläne habe. Der MAC sei jedoch bereit, sich mit den Beijinger Stellen über die Einrichtung eines solchen Büros auszutauschen. Im Übrigen unterhalte Taiwan ein Büro in Macau (das „Wirtschafts- und Kulturzentrum Taipeis in Macau“, Taipei Economic and Cultural Centre, Macau), das sich mit Fragen des Austausches zwischen Taiwan und Macau befasse und dessen Funktionen erweitert würden. (RMRB, XNA, 5.2.02; CNAT, 4.2.02, in BBC PF, 5.2.02; CNAT, 5.2.02, in BBC PF, 7.2.02; ZTS, 3.2.02, in BBC PF, 5.2.02) -ljk-

28 Die Gewinner der Ausschreibung der Glücksspielkonzessionen stehen fest

Die (vorläufigen) Gewinner der Bewerbung um die drei von der Regierung der SVR Macau ausgeschriebenen Glücksspiellizenzen stehen seit dem 8. Februar 2002 fest: Die *Sociedade de Jogos de Macau, S.A.* (eine neu gegründete Tochtergesellschaft der *Sociedade de Turismo e Diversões de Macau* (STDM), Macau Tourism and Amusement Co., des 80-jährigen Stanley Ho Hung-sun), *Wynn Resorts (Macau) Ltd.*, ein US-Macau Joint Venture mit den Hauptaktionären Stephen Alan Wynn und Wong Chi Seng, und *Galaxy Casino Company Ltd.*, ein US-Hongkong-Macau Joint Venture mit den Hauptaktionären *The Venetian*, Familie Lui Chi Wo aus Hongkong sowie Alfred Tsai und Peter Ho On Chun. Zweite Sieger (auf den Plätzen Vier bis Sechs) wurden zwei weitere Las-Vegas-Konsortien und eines mit Standbein Malaysia: *MP Entertainment Company Ltd.*, *MGM – Grand (Macau) Ltd.* und *Macau Star Ltd.*. Das vorläufige Ergebnis wurde vom Ausschreibungskomitee unter Vorsitz von Francis Tam Pak Yuen (Tan Boyuan), Macaus Sekretär für Wirtschaft und Finanzen, verkündet und in einem Verwaltungserlass des Regierungschefs vom 8. Februar festgehalten. Francis Tam erwartete von jedem Konzessionär Investitionen von mindestens 4 Mrd. MPtc. Die Kasinobetreiber werden 35% ihrer Bruttoeinnahmen als Steuer an die Regierung und weitere 5% an verschie-

dene Fonds abführen müssen. Bisher hatte der Prozentsatz an Steuern bei 31,8% gelegen. Im Verwaltungserlass No.217/2001 von Regierungschef Edmund Ho war die Anzahl der Konzessionen auf drei mit einer Laufzeit von maximal 20 Jahren festgelegt worden. Die geeigneten Bieter mussten nach dem Erlass eine Garantie von 1 Mio. MPtc in Form von Bargeldeinlagen, Bankgarantien oder Versicherungen stellen und ein Bewertungs- und Auswahlverfahren, das die Gesamtinteressen der SVRM berücksichtigt, durchlaufen.

Am 18., 20. und 21. Februar traf das Ausschreibungskomitee mit den drei Gewinnern zu Gesprächen über die Konzession zusammen. Auf anschließenden Pressekonferenzen stellten Vertreter der Konzessionäre kurz ihre Investitionspläne dar. Mit Gesamtinvestitionen von 17,5 Mrd. MPtc sollen Hotelkasino-Anlagen, Kongresszentren, Themenparks und ein Kulturort gebaut werden. Die *Sociedade de Jogos de Macau, S.A.*, sieht Investitionen von insgesamt 4,75 Mrd. MPtc für das Joint Venture „Macau Fisherman's Wharf“ (ein Themenpark mit einem künstlichen Vulkan) und Hotels vor. *Wynn Resorts (Macau) Ltd.* plant Investitionen von ca. 4 Mrd. MPtc für ein 800-Betten-Hotelkasino mit Veranstaltungszentrum (wahrscheinlich auf Taipa oder Coloane), Einkaufszentren und Unterhaltungseinrichtungen in Macau und Taipei, während *Galaxy Casino Company Ltd.* insgesamt 8,8 Mrd. MPtc für Projekte wie Kasinos, Hotels und Kongresszentren in Macau zu investieren beabsichtigt. Macau ist nicht Monte Carlo. Die Kasinos erwirtschaften zwar Profite wie sonst kaum auf der Welt, aber ein wenig internationaler Glanz kann Macaus Image als „Zockerparadies“ nur aufpolieren. Eine Verkitschung des Sektors á la Las Vegas wäre allerdings für den einzigartigen kulturellen Charakter Macaus katastrophal. Um diesbezüglichen Vorbehalten in Macau vorzubeugen, versprachen die Sprecher der beiden neuen Konzessionäre, Macaus lokale Kultur und Besonderheiten zu respektieren, seine asiatische Kultur zu „ehren“ und seine traditionelle Rolle als Brücke zwischen Asien und dem Westen zu festigen. Stanley Hos STDM hat seit jeher ein breites Spektrum kultureller Pro-

jekte finanziell unterstützt, und seine neu gegründete Gesellschaft wird diese Praxis fortführen.

Francis Tam zeigte sich zuversichtlich, dass die Konzessionen im März unterzeichnet werden und die beiden neuen Konzessionäre innerhalb von neun Monaten Übergangskasinos betreiben könnten. Falls kein Vertrag mit den Siegern der Ausschreibung zustande käme, hätten die Zweitplatzierten noch eine Chance.

Macaus Regierungschef Edmund Ho sagte vor seiner Abreise nach Beijing, wo er an der Eröffnung der 5. Tagung des IX. NVK am 5. März und der Einweihungszeremonie des Beijing-Büros der SVRM am Tag darauf teilnimmt, dass seine Regierung über genügend Mittel verfüge, die Konzessionäre bei der Erfüllung der Investitionspläne und der in den Verträgen festgehaltenen Verpflichtungen zu beaufsichtigen. Edmund Ho soll schon lange Las-Vegas-Gesellschaften aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Zugangs zu Kapital favorisiert haben.

Galaxy Casino Company Ltd. war der Überraschungssieger, der zwei der größten Kasinobetreiber von Las Vegas, die als Favoriten bei der Ausschreibung in Macau gehandelt worden waren, ausschalten konnte: *MGM Mirage* (Betreiber der Hotels *Mirage* und *Golden Nugget*) und *MP Entertainment* (ein Joint Venture der Kasinogiganten von Las Vegas *Park Place Entertainment Corp.*, der *Caesars Palace* gehört, und *Mandalay Resort Group*).

Die drei Konzessionäre gingen von 18 Bewerbern als Sieger hervor. Bis zum Ende des Ausschreibungsverfahrens am 7. Dezember 2001 waren bei der Regierung insgesamt 21 Bewerbungen eingegangen. Vom 10. bis 13. Dezember hatte eine vorläufige Prüfung der eingereichten Unterlagen stattgefunden. Drei Bewerber, bei denen die Prüfung negativ ausgefallen war, waren disqualifiziert worden, wie Francis Tam am 28. Dezember mitgeteilt hatte. Am 2. Januar war dann ein Konsultativverfahren eingeleitet worden, bei dem Vertreter der Bewerber dem Ausschreibungskomitee ihre Investitionspläne präsentiert hatten.

Mit der Vergabe von drei Konzessionen endet das Glücksspielmonopol

von Stanley Ho und seiner STDM, das seit 1962 bestanden hat. Das Monopol, das eigentlich am 31. Dezember 2001 ausgelaufen wäre, wurde von der Regierung um drei Monate verlängert, weil in der Zeit die Verhandlungen mit den Konzessionären stattfinden. Es läuft nunmehr am 31. März aus. Elf Kasinos betreibt Stanley Ho inzwischen. Letzten Dezember hat er das 150 Mio. US\$ teure *Macau Tower Convention & Entertainment Centre* eröffnet. Stanley Hos neue Rivalen sind der 59-jährige Stephen A. Wynn und Sheldon G. Adelson, die beide zur Wiedergeburt von Las Vegas beigetragen haben. Steve Wynn („Mr. Las Vegas“) wird das Verdienst zuerkannt, aus der Wüstenstadt durch Themenkasinos wie das luxuriöse Kasino *Bellagio* auch ein Ziel für Familien und Touristen gemacht zu haben. G. Adelson, ein Späteinsteiger in dem Gewerbe, war führend bei der Entwicklung des Kongressgeschäfts von Las Vegas (u.a. durch die von ihm aufgebaute Computermesse Comdex, die 2001 in Las Vegas stattfand). Sein erstes Kasino *The Venetian* wurde vor drei Jahren eröffnet. Adelson steht hinter der *Las Vegas Sands Inc.*, die mit *Galaxy Casino* verbunden ist. Dazu sind außerdem Investoren aus Hongkong und Macau gestoßen.

Die Neueinsteiger, so Edmund Ho im Sommer 2001, würden zu Anfang sicherlich keine großen Gewinne erzielen können, aber als langfristige Investition werde das Kasinogeschäft bei gutem Management immer noch eine profitträchtige Industrie sein. Mit Jahreseinnahmen von ca. 1 Mrd. US\$ pro Konzessionär ist nach Meinung von Analysten zu rechnen.

Im Jahr 2000 erwirtschafteten die Kasinos einen Reingewinn von 1,43 Mrd. MPtc. Die Bruttoeinnahmen von STDM beliefen sich auf 15,8 Mrd. MPtc (1,97 Mrd. US\$). An Steuern für das Glücksspiel-Franchise erhielt die Regierung in dem Jahr 5,16 Mrd. MPtc. Die Tourismus- und Glücksspielindustrie trug 42% zum Bruttoinlandsprodukt bei, und die Steuerzahlungen für das Glücksspiel- und Wettfranchise machten etwa 60% der regelmäßigen Einnahmen der Regierung aus.

Stanley Hos Gesellschaften kontrollieren die Hochgeschwindigkeitsfähren

und den Hubschrauberdienst zwischen Hongkong und Macau sowie einen Großteil der Hotels in Macau; ferner sind sie am Flughafen und der einheimischen Fluglinie Air Macau beteiligt. Stanley Hos Tochter Pansy Ho, die Hauptgeschäftsführerin der in Hongkong eingetragenen Gesellschaft von STDM ist, gab Anfang Februar bekannt, dass die Gesellschaft auch eine Lizenz für den Aufbau eines Fährdienstes zwischen Shenzhen und Macau erhalten hat.

Mit wachsendem Mittelstand und einer zunehmenden Zahl von Reichen werden vermehrt Spieler aus der Volksrepublik nach Macau kommen, da auf dem Festland wie auch in Hongkong das Glücksspiel verboten ist. Letztes Jahr überschritt die Zahl der Besucher vom Festland die 3-Millionen-Marke. Trotzdem muss sich Macau gegen wachsende Konkurrenz in Asien wehren. Entlang der Grenzen des chinesischen Territoriums werben Kasinos von Russland bis Myanmar um Kundschaft. Kasinos auf der südkoreanischen Insel Cheju locken chinesische Spieler mit visafreien Besuchen an, und eine philippinische Kasinogruppe bietet direkte Charterflüge zu ihren Glücksspieloasen am Meer. Allzu große Euphorie, wie sie in Macau bei einigen lokalen Persönlichkeiten ausgebrochen ist, dass nämlich das neue Glücksspieltriumvirat ein Allheilmittel für die Lösung der wirtschaftlichen Probleme Macaus darstelle, ist also nicht angebracht. Es besteht jedoch die Hoffnung, so der Macau-Korrespondent der *South China Morning Post*, dass das Ergebnis der Ausschreibung in der Glücksspielindustrie Macau mittelfristig in ein internationales Tourismusziel verwandelt und den darnieder liegenden Grundstücks- und Arbeitsmarkt belebt. Die Arbeitslosenquote liegt in den letzten drei Jahren bei etwa 6%, und ca. 50.000 Wohnungen und Büroräume – ein Viertel der Gesamtzahl – stehen leer. Die Repräsentanten der Konzessionäre versprechen, bei der Anstellung von Personal Bürgern Macaus absolute Priorität einzuräumen. „Macaus lang gehegter, aber niemals verwirklichter Traum, ein wahrhaft internationales Konferenzzentrum und regionales Zentrum für geschäftliche Dienstleistungen zu werden, wird nur mit einem star-

ken Glücksspielsektor als Finanzmotor möglich sein.“ (SCMP, 19.1./16.2.02) (Macau Government Information Bureau web site, www.gcs.gov.mo, 7., 10., 12., 14., 28.12.01, 14., 23.1., 8., 21.2., 4.3.02; XNA, 8., 16.12.01, 9.2.02; FAZ, 12.2.02; AWSJ, 11.2.02; FT, 10.12.01, 8.2.02; IHT, 21.12.01, 9.2.02; SCMP, 19.1., 16.2., 1.3.02) -ljk-

Taiwan

29 Gute Noten fürs neue Kabinett, wachsender Wirtschaftsoptimismus

Am 1. Februar nahm das neue Kabinett unter Premierminister Yu Shyi-kun (You Xikun) die Amtsgeschäfte auf, und zwar, wie es scheint, unter günstigen Vorzeichen. Besonders erfreuliche Noten erzielten die Wirtschafts- und Finanzexperten der neuen Regierungsmannschaft bei einer Umfrage unter führenden Industriemanagern, nachdem dem Vorgängerkabinett besonders ein Mangel an Wirtschaftskompetenz angelastet worden war. Jetzt erklärten über drei Viertel von 144 befragten Wirtschaftsführern, sie stünden der Fähigkeit des neuen Kabinetts, eine Erholung der Volkswirtschaft einzuleiten und eine koordinierte Finanz- und Wirtschaftspolitik zu formulieren, zuversichtlich gegenüber. Ebenso günstig sind die Erwartungen hinsichtlich der Kompetenz, der neuen Herausforderungen Herr zu werden, die die Mitgliedschaft in der Welthandelsorganisation WTO mit sich bringt. (TH, 1.2.02)

Ende Februar ergab eine allgemeine Meinungsumfrage unter 861 Erwachsenen ebenfalls günstige Werte: Nur 12% der Befragten äußerten, sie seien mit der Leistung des neuen Premiers unzufrieden; zufrieden waren 55%. Die Zustimmungsqote für seinen Amtsvorgänger hatte mit 40% deutlich darunter gelegen. Präsident Chen Shui-bian erzielte mit 61% den Höchstwert innerhalb der letzten 12 Monate (Unzufriedene: 29%). Hinsichtlich der wirtschaftspolitischen Kompetenz zeigte sich die Zufallsauswahl der befragten Bürger deutlich weniger optimistisch als einen Monat zuvor die

Manager: Nur 41% fanden, die Regierung habe gut für einen neuen Aufschwung gearbeitet, 35% fanden die Leistungen in dem Punkt schwach. (TH, 1.3.02)

Unterdessen hellt sich die generelle Stimmung in Taiwan wieder etwas auf. Nachdem die Ausfuhren im Januar gegenüber dem Vorjahresmonat nur noch um 1,4% gefallen waren – der beste Wert in zwölf Monaten – scheint die Talsohle erreicht zu sein. (WSJ, 8.2.02) Allgemein wird für das laufende Jahr mit einem Ende der Rezession und der Rückkehr zu einem – wenn auch bescheidenen – Wachstum gerechnet. Neueste Regierungsprognosen zufolge soll die Volkswirtschaft 2002 um 2,3% zulegen. (TT, 23.2.02)

Auch der stetige Anstieg der Erwerbslosenquote kam Anfang des Jahres zu einem Ende. Der Wert verbesserte sich sogar leicht vom 5,22% im Dezember auf nunmehr 5,14%. Für die ersten drei Quartale wird jedoch nicht mit einer durchgreifenden Verminderung gerechnet. (TT, 28.2.02)

Psychologisch derzeit womöglich noch wichtiger sind andere Zahlen: die der Börse. Hier geht es nach einem langen Tal der Tränen wieder kräftig aufwärts. Seit dem Neun-Jahres-Tief Anfang Oktober 2001 konnte das Aktienbarometer Taiex bis vor den Feiertagen um Chinesisch-Neujahr (12.2.2002) um 72% zulegen. (NZZ, 11.2.02) -hws-

30 Immobilienmarkt für ausländische Investoren geöffnet

Das Kabinett beschloss am 20. Februar einen weiteren Schritt, der Taiwan für ausländische Investoren interessanter machen soll und vor allem den lahmenden Immobilienmarkt beflügeln soll: Jetzt dürfen ausländische Investoren Wohn- und Geschäftshäuser, Hotels, Fabriken, Sportstätten und andere Objekte erwerben. Auch der Kauf von Ackerland für Investitionen in den Primärsektor ist möglich, bedarf aber behördlicher Genehmigung.

Vor allem seitens ausländischer Versicherungsfirmer wird vermutet, dass ein Interesse an Immobilienanlagen in